



Auch die Kinder wollten zeigen, was in ihnen steckt. Beim Gewichtheben wurden die Muskeln gestärkt. Aber auch die richtige Haltung mußte stimmen. Walter Scholz leistete dabei Hilfe (links). Gemischte Mannschaft war beim Volleyball angesagt.

Am Sonnabend im Sport- und Freizeitzentrum

Aussiedlerfamilien waren auf Schnuppertour

Sport, Spiel und Spaß waren Trumpf an diesem Vormittag

Aussiedlerfamilien aus Kasachstan und Rumänien, die zeitweilig in Beeskow eine neue Heimat gefunden haben, weilten am Sonnabendvormittag im Beeskower Sport- und Freizeitzentrum. Eingeladen dazu hatten das Sportreferat sowie die Ausländerbeauftragte des Landratsamtes.

Weg von der Isoliertheit war dann auch die Devise in der Turnhalle. Gemeinsam mit Beeskower Sportlern konnten sich die Frauen, Männer und Kinder beim Volleyball, Tischtennis, Gewichtheben und anderen Sportarten vergnügen. Eigens

für die Jüngsten legte Sportreferent Walter Scholz Matten zum Tummeln aus. Hula-hup und Bockspringen machte den Kleinen zwar viel Spaß, fiel ihnen aber gar nicht so leicht. Dennoch bereitete es besonders den Kindern viel Freude, sich mal richtig austoben zu können. Während die Frauen sich meist an der Tischtennisplatte probierten oder einfach nur zuschauten, zeigten die Männer ihr sportliches Können beim Volleyballspiel.

Zwei von den Jungen war das gemeinsame Sporttreiben schon nicht mehr fremd. Tags zuvor hatten sie

mit Beeskowern beim Kraftsport trainiert.

Ein gemeinsames Mittagessen beendete das sportliche Treiben.

Die Aussiedler waren sich einig, daß sie zwar das erste, aber nicht das letzte Mal im Sportzentrum waren. Und nach Möglichkeit wollen sie dann auch noch diejenigen mitbringen, die aus irgendwelchen Gründen am Sonnabend nicht dabei waren. Ihnen stehen, so Walter Scholz, Türen und Tore der sportlichen Einrichtungen offen.

MARLENE FRIEDRICH



Während so mancher Steppke in der Turnhalle den Fußball ins Rollen brachte, widmeten sich die Mädchen dem graziöseren Sport. Oma Daungauer aus Kasachstan leistete bei der Brücke Hilfestellung. Es bedarf schon allerhand Übung, bevor man ein Meister werden kann (links). Die grüne Tischtennisplatte war ständig belagert.

Fotos (4): Karl-Heinz Arendsee